



Stadtmusikanten im Glück: Dieser Siegerepokal bestätigt den hervorragenden 4. Rang am Eidgenössischen.



So jubelten die Bremgarter nach der Rangverkündigung.

Bilder: zg

Passende Chemie führt zum Erfolg

Stadtmusik siegte am kantonalen Musikfest in der 1. Klasse Harmonie

Vor zwei Jahren der hervorragende 4. Rang am Eidgenössischen Musikfest. Am Kantonalen in Aarburg nun der Pokal des Kategoriensiegers. Präsident Roger Russenberger und Dirigent Niki Wüthrich verraten das Erfolgsrezept.

Lis Glavas

«Wenn wir unser Bestes geben und im entscheidenden Moment umsetzen, was Niki Wüthrich mit uns einstudiert hat, können wir zufrieden nach Hause reisen.» So umschreibt Präsident Roger Russenberger die Erwartungshaltung, mit der er nach St. Gallen fuhr. «Umso schöner, dass es für den 1. Platz reichte.»

Die Stadtmusik Bremgarten rangierte mit total 188,33 von 200 möglichen Punkten vor der Stadtmusik Rheinfelden. 96,33 Punkte holte sie

mit dem Selbstwahlstück «Ceremonial» von Ferrer Ferrán. Diese Benennung ist umso bemerkenswerter, als das Stück eigentlich Literatur für die oberste Liga der Blasmusik wäre, für die Höchstklasse. Das Aufgabenstück war «Elements of Nature» von Hermann Pallhuber und brachte den Bremgartern 92 Punkte ein. Im Paradedewettbewerb reichte es ihnen für den 6. Rang in ihrer Kategorie. «Das ist auch nicht schlecht, nachdem wir wenig dafür geprobt haben», zeigte sich der Präsident zufrieden.

Qualität der Zusammenarbeit bestätigt

«Ich bin extrem stolz auf das Orchester», erklärte Dirigent Niki Wüthrich. In seiner Arbeit sei der Weg das Ziel. «Das heisst zusammenwachsen und die Qualität steigern. Wir gewinnen, wenn wir zeigen, was wir erarbeitet haben. Das Erarbeitete im richtigen Moment abrufen zu können, ist aber

keine Selbstverständlichkeit.» Auch das überliess man nicht nur dem Zufall. In einem Workshop liess sich die Stadtmusik in mentalem Training unterrichten. «Es ist lässig, dass wir den am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen erzielten Erfolg in Aarburg nun bestätigen konnten», ergänzte Wüthrich. Präsident und Dirigent sehen mit diesen Erfolgen auch die Qualität der nun bald vierjährigen Zusammenarbeit bestätigt.

«Er macht einen hervorragenden Job»

Roger Russenberger: «Wir wollen an uns arbeiten, wollen innovativ und mutig sein. Wollen die Balance zwischen den Bedürfnissen der Musizierenden und denjenigen des Publikums finden. Niki Wüthrich teilt diese Ziele mit uns. Er macht einen hervorragenden Job. Die Chemie passt. Mit der steht oder fällt schliesslich alles.»

53 Musikantinnen und Musikanten brachte die Stadtmusik in Aarburg auf die Bühne. Ein rundes Dutzend davon sind Aushilfen und drei weitere Mitwirkende sind Profis. «Die meisten Aushilfen spielen bei uns so regelmässig, dass sie quasi zum Verein gehören», sagte Roger Russenberger. «Wir würden uns natürlich sehr freuen, ein paar von ihnen zur Mitgliedschaft bewegen zu können.» Doch manche lassen sich heute nicht mehr gerne an einen Verein binden. Die Stadtmusik hat es letztes Jahr immerhin geschafft, vier junge Neumitglieder aufnehmen zu können. Mit 38 bis 40 Aktivmitgliedern und regelmässig auftretenden Aushilfen kann sie die allen Vereinen bekannten Nachwuchsprobleme abfedern.

Musicals am Jahreskonzert

Die Stadtmusik geniesst jetzt ihren Erfolg und die Sommerpause. Im August beginnt die Vorbereitung auf das

Jahreskonzert. Nach dem klassischen Kirchenkonzert mit der Cellistin Daniela Hunziker und den Originalwerken für Blasmusik am kantonalen Musikfest werden im November Musicals im Vordergrund stehen.

Zu guter Letzt noch diese so reizvolle wie aussagekräftige Begebenheit. Eine Woche bevor die Bremgarter in Aarburg den Siegerepokal abholten, trat der Musikverein Meilen (ebenfalls 1. Klasse Harmonie) beim Zürcher kantonalen Musikfest in Winterthur an. Sein Punktetotal: auf die Kommastellen genau das Ergebnis der Bremgarter, 188,33. Und am Eidgenössischen lag Meilen mit nur einem Punkt Rückstand hinter Bremgarten auf dem 5. Platz. Meilens Dirigent: Niki Wüthrich.

Das lässt den Rückschluss zu, dass die zwei Vereine über ähnlich gute Konditionen verfügen und vom erfolgsversprechenden «Erziehungskonzept» ihres Dirigenten gleichermaßen profitieren können.